

Nr. 27 Terzett

GABRIEL, URIEL

Zu dir, o Herr, blickt alles auf.
Um Speise fleht dich alles an.
Du öffnest deine Hand, gesätigt werden sie.

RAPHAEL

Du wendest ab dein Angesicht,
da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg, in
Staub zerfallen sie.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL

Den Odem hauchst du wieder
aus, und neues Leben sproßt
hervor. Verjüngt ist die Gestalt
der Erd' an Reiz und Kraft.

Nr. 28 Chor

CHOR

Vollendet ist das große Werk,
des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen, denn
er allein ist hoch erhaben!
Alleluja! Alleluja!

DRITTER TEIL

Nr. 29 Orchestereinleitung und
Rezitativ

URIEL

Aus Rosenwolken bricht, ge-
weckt durch süßen Klang, der
Morgen jung und schön. Vom
himmlischen Gewölbe strömt
reine Harmonie zur Erde hinab.
Seht das beglückte Paar,
wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt des
heißen Danks Gefühl. Bald
singt in lautem Ton ihr Mund
des Schöpfers Lob; laßt unsre
Stimme dann sich mengen in
ihr Lied.

Nr. 30 Duett mit Chor

EVA UND ADAM

Von deiner Güt', o Herr und

Gott, ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunder-
bar, ist deiner Hände Werk.

CHOR

Gesegnet sei des Herren
Macht, sein Lob erschall' in
Ewigkeit.

ADAM

Der Sterne hellster, o wie schön
verkündest du den Tag! Wie
schmückst du ihn, o Sonne du,
des Weltalls Seel' und Aug'!

CHOR

Macht kund auf eurer weiten
Bahn des Herren Macht und
seinen Ruhm!

EVA

Und du, der Nächte Zierd' und
Trost, und all das strahlend'
Heer, verbreitet überall sein
Lob in euerm Chorgesang.

ADAM

Ihr Elemente, deren Kraft stets
neue Formen zeugt, ihr Dünst'
und Nebel, die der Wind ver-
sammelt und vertreibt:

EVA, ADAM UND CHOR

Lobsinget alle Gott, dem
Herrn, groß wie sein Nam' ist
seine Macht.

EVA

Sanft rauschend lobt, o Quellen,
ihn! Den Wipfel neigt, ihr Bäum!
Ihr Pflanzen duftet, Blumen
haucht ihm euern Wohlgeruch!

ADAM

Ihr, deren Pfad die Höh'n
erklimmt, und ihr, die niedrig
kriecht, ihr, deren Flug die Luft
durchschneid't, und ihr im
tiefen Naß:

EVA, ADAM UND CHOR

Ihr Tiere, preiset alle Gott!
Ihn lobe, was nur Odem hat!

EVA UND ADAM

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und
Tal', ihr Zeugen unsres Danks,
ertönen sollt ihr früh und spät
von unserm Lobgesang.

CHOR

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort entstand die
Welt, dich beten Erd' und Himmel
an, wir preisen dich in Ewigkeit!

Nr. 31 Rezitativ

ADAM

Nun ist die erste Pflicht erfüllt,
dem Schöpfer haben wir ge-
dankt. Nun folge mir, Gefährtin
meines Lebens! Ich leite dich,
und jeder Schritt weckt neue
Freud' in unsrer Brust, zeigt
Wunder überall. Erkennen sollst
du dann, welch unaussprechlich
Glück der Herr uns zugedacht.
Ihn preisen immerdar, ihm wei-
hen Herz und Sinn. Komm, folge
mir, ich leite dich.

EVA

O du, für den ich ward, mein
Schirm, mein Schild, mein All!
Dein Will' ist mir Gesetz. So
hat's der Herr bestimmt, und
dir gehorchen bringt mir Freude,
Glück und Ruhm.

Nr. 32 Duett

ADAM

Holde Gattin, dir zur Seite
fließen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne,
keine Sorge trübet sie.

EVA

Teurer Gatte, dir zur Seite,
schwimmt in Freuden mir das
Herz. Dir gewidmet ist mein Le-
ben, deine Liebe sei mein Lohn.

ADAM

Der tauende Morgen,
o wie ermuntert er!

EVA

Die Kühle des Abends,
o wie erquicket sie!

ADAM

Wie labend ist der runden
Früchte Saft!

EVA

Wie reizend ist der Blumen
süßer Duft!

EVA UND ADAM

Doch ohne dich, was wäre mir –

ADAM

Der Morgentau,

EVA

Der Abendhauch,

ADAM

Der Früchte Saft,

EVA

Der Blumen Duft.

EVA UND ADAM

Mit dir erhöht sich jede Freude,
mit dir genieß ich doppelt sie,
mit dir ist Seligkeit das Leben,
dir sei es ganz geweiht!

Nr. 33 Rezitativ

URIEL

O glücklich Paar, und glücklich
immerfort, wenn falscher Wahn
euch nicht verführt, noch mehr
zu wünschen als ihr habt, und
mehr zu wissen als ihr sollt!

Nr. 34 Schlußchor mit Soli

CHOR

Singt dem Herren alle Stim-
men! Dankt ihm alle seine
Werke! Laßt zu Ehren seines
Namens Lob im Wettgesang
erschallen! Des Herren Ruhm,
er bleibt in Ewigkeit!
Amen!

Text von Gottfried van Swieten · Uraufführung: Wien, 1798 · Elektronische Version von Pothárn Imre

VOR-
ANKÜNDIGUNGEN

Fr – 21. Oktober 2022 / 20:00 Uhr

Haus der Stadt, Foyer

„Rendezvous avec Django Reinhardt“

Hot Club d'Allemagne

Thomas Prokein, 5-saitige Violine

Gunter Pasler, Bass

Kalle Vogel, Gitarre, Komposition

Franziskus Sparsbrod, Gitarre

Eintritt frei,

Spenden erbeten

© www.someone.de

CAPPELLA VILLA DURIA

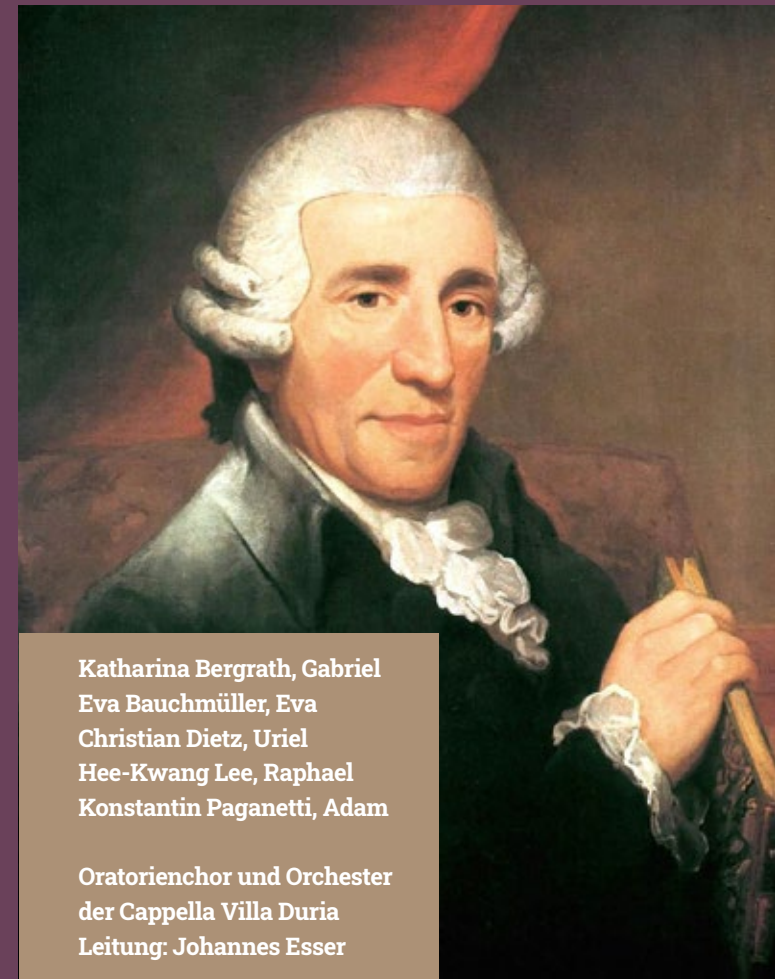
So. 25.09.2022

ST. MARIEN
18:00 UHR

Oratorium

Joseph Haydn
(1732–1809)

„Die Schöpfung“ in drei Teilen



Katharina Bergrath, Gabriel
Eva Bauchmüller, Eva
Christian Dietz, Uriel
Hee-Kwang Lee, Raphael
Konstantin Paganetti, Adam

Oratorienchor und Orchester
der Cappella Villa Duria
Leitung: Johannes Esser

Eintritt: 24 €* *zzgl. 1€ Gebühr

Ermäßigt: 12 €* erhältlich im iPoint

Tel.: 02421 25-2525

Mit freundlicher Unterstützung



Cappella Villa Duria
Tivolistr. 1
52349 Düren

Tel.: 02421 25-2572
Fax.: 02421 25-1802575
www.cappellavilladuria.de

www.cappellavilladuria.de

Programm

Joseph Haydn's Oratorium „Die Schöpfung“ ist geprägt von der Bewunderung des Menschen und der Natur. Von seiner zweiten Reise nach London hatte Haydn 1795 einen englischen Text mitgebracht, der von dem unbekanntem Verfasser Lidley nach dem Genesis-Epos „Paradise Lost“ des großen englischen Dichters John Milton (1608–1674) die Schöpfungsgeschichte von der Vorstellung des Chaos bis zur Erschaffung des Menschen beschrieb. Mit der Übertragung ins Deutsche beauftragte Haydn Baron Gottfried van Swieten. Der Erfolg der von Haydn selbst geleiteten Uraufführung am 29. und 30. April 1798 vor einer geschlossenen Gesellschaft im Stadtpalais Schwarzenberg war sensationell. „Die Schöpfung“ hat bis heute nichts von ihrer Attraktivität verloren: eine geniale Musik, die eine ideale, von Harmonie erfüllte Natur und das Bild eines humanitären Menschenideals verkörpert – eine Aufforderung an uns alle, diese Natur auch für künftige Generationen zu erhalten!

ERSTER TEIL

Nr. 1 Einleitung

Die Vorstellung des Chaos

Rezitativ mit Chor

RAPHAEL

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war ohne Form und leer, und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

CHOR

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser, und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

URIEL

Und Gott sah das Licht, daß es gut war, und Gott schied das Licht von der Finsternis.

Nr. 2 Arie mit Chor

URIEL

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten: Der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empör. Erstarrt

entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.

CHOR

Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz, und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

Nr. 3 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die ober dem Firmament waren, und es ward so. Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken, die Luft durchschnitten feurige Blitze und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquickende Regen, der allerverheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.

Nr. 4 Chor mit Sopransolo

GABRIEL

Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe

Schar, und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

CHOR

Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

Nr. 5 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land „Erde“ und die Sammlung der Wasser nannte er „Meer“; und Gott sah, daß es gut war.

Nr. 6 Arie

RAPHAEL

Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer. Hügel und Felsen erscheinen, der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher Krümme. Leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der helle Bach.

Nr. 7 Rezitativ

GABRIEL

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

Nr. 8 Arie

GABRIEL

Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar. Den anmutsvollen Blick

erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus, hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich, den steilen Berg bekront ein dichter Wald.

Nr. 9 Rezitativ

URIEL

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

Nr. 10 Chor

CHOR

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, laßt euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott, denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht!

Nr. 11 Rezitativ

URIEL

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden und Licht auf der Erde zu geben, und es seien diese für Zeichen und für Zeiten und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

Nr. 12 Rezitativ

URIEL

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf, ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese stolz und froh, zu rennen seine Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch. Den ausge dehnten Himmelsraum ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold. Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag

mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

Nr. 13 Chor mit Soli

CHOR

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL

Dem kommenden Tage sagt es der Tag, die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht:

CHOR

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL

In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd:

CHOR

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

ZWEITER TEIL

Nr. 14 Rezitativ

GABRIEL

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Nr. 15 Arie

GABRIEL

Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße

Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

Nr. 16 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott schuf große Walfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt, und Gott segnete sie, sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret euch, Bewohner der Luft, vermehret euch und singt auf jedem Aste! Mehret euch, ihr Flutenbewohner, und füllet jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch, erfreuet euch in eurem Gott!

Nr. 17 Rezitativ

RAPHAEL

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen und sangen die Wunder des fünften Tags.

Nr. 18 Terzett

GABRIEL

In holder Anmut stehn, mit jungem Grün geschmückt, die wogigten Hügel da. Aus ihren Adern quillt in fließendem Kristall der kühlende Bach hervor.

URIEL

In frohen Kreisen schwebt, sich wiegend in der Luft, der munteren Vögel Schar. Den bunten Federglanz erhöht im Wechselflug das goldene Sonnenlicht.

RAPHAEL

Das helle Naß durchblitzt der Fisch und windet sich im steten Gewühl umher. Vom tiefsten Meeresgrund wälzet sich Leviathan auf schäumen der Well' empör.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer fasset ihre Zahl? Wer, o Gott! Wer fasset ihre Zahl?

Nr. 19 Chor mit Soli

CHOR

Der Herr ist groß in seiner Macht, und ewig bleibt sein Ruhm.

Nr. 20 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechendes Gewürm und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

Nr. 21 Rezitativ

RAPHAEL

Gleich öffnet sich der Erde Schoß und sie gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe jeder Art, in vollem Wuchs und ohne Zahl. Vor Freude brüllend steht der Löwe da. Hier schießt der gelenkige Tiger empor. Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch. Mit fliegender Mähne springt und wiehrt voll Mut und Kraft das edle Roß. Auf grünen Matten weidet schon das Rind, in Herden abgeteilt. Die Triften deckt, als wie gesät, das wollenreiche, sanfte Schaf. Wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten. In langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

Nr. 22 Arie

RAPHAEL

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel, nun prangt in ihrem Schmucke die Erde. Die Luft erfüllt das leichte Gefieder, das Wasser schwellt der Fische Gewimmel, den Boden drückt der Tiere Last. Doch war

noch alles nicht vollbracht. Dem ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehn, des Herren Güte preisen soll.

Nr. 23 Rezitativ

URIEL

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde, nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

Nr. 24 Arie

URIEL

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt, gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch, ein Mann und König der Natur. Die breit gewölbt' erhabne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn, und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild. An seinen Busen schmieget sich für ihn, aus ihm geformt, die Gattin, hold und anmutsvoll. In froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

Nr. 25 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut. Und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang:

Nr. 26 Chor

CHOR

Vollendet ist das große Werk, der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsre Freud' erschalle laut, des Herren Lob sei unser Lied!